

Hinweise für Eltern und Erzieher



Erste Doppelseite: Ich bin der Chamäleonvogel

Die Einstiegsseite schafft mit dem Chamäleonvogel eine Identifikationsfigur, die die Kinder auf dem Weg durch das Buch, damit aber auch auf dem Weg Jesu, begleitet. Dieser Vogel ist eine Art »Roter Faden«, der Verbindungen zwischen den einzelnen Doppelseiten ermöglicht. Zugleich gibt er durch die unterschiedlichen Farben Interpretationshilfen des vorgestellten Geschehens: Die Farben seiner Federn geben Stimmungen und zugleich Bedeutungen des Geschehens um Jesus wieder.



Zweite Doppelseite: Jesus erzählt von Gott

Diese (und die folgende) Doppelseite gibt einen gerafften Überblick über das Wirken und die Botschaft des Jesus von Nazaret. Jesus erzählt den Menschen vom Reich Gottes, von Gottes Güte und Erbarmen, von seiner Zuwendung zu allen Menschen ohne Unterschied. Wo Menschen sich so als von Gott beschenkt erfahren, können sie untereinander einen Lebensstil pflegen, der von Liebe geprägt ist. Diese Folge von beschenkt werden und selber schenken lässt sich besonders in der Bergpredigt nachverfolgen (vgl. Matthäus 5-7). Darin geht es um Liebe und Versöhnung, um Frieden und Gerechtigkeit.



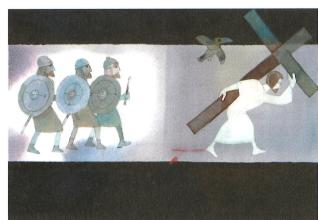
Dritte Doppelseite: Jesus hilft den Menschen

Die Botschaft Jesu ist die eine Seite, sein Handeln an und mit Menschen die andere. Dementsprechend werden hier Beispiele für den Umgang Jesu mit Menschen aufgeführt. In diesen Handeln Jesu besonders mit den Armen und Notleidenden wird die Liebe Gottes zu den Menschen konkret deutlich. Zu den einzelnen Beispielen lassen sich ergänzend weitere Schriftstellen hinzunehmen: Krankenheilung (etwa Markus 1,29-34), Heilung eines Blinden (Markus 10,46-52), Heilung eines Gelähmten (Markus 2,1-12), die große Speisung (Johannes 6,1-14), Gemeinschaft (Abendmahl Markus 14,17-25).



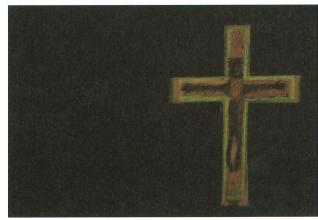
Vierte Doppelseite: Jesus wird gefangen genommen

Auf Botschaft und Wirken Jesu reagieren Menschen unterschiedlich. Die einen lassen sich von seiner Botschaft anführen und folgen ihm. Die anderen aber glauben nicht an seine Botschaft und an ihn. So entsteht Feindschaft und Verfolgung. Mit dieser Doppelseite beginnt der Kreuzweg Jesu, die Seiten werden bis zur mittleren Doppelseite des Buches (sechste Doppelseite) immer dunkler, das Leiden und Sterben Jesu steht bevor. Als ausführlichere Texte zu dieser Doppelseite können hinzugenommen werden: das Gebet Jesu im Garten Getsemani (Markus 14,32-42) und die Gefangennahme Jesu (Markus 14,43-50).



Fünfte Doppelseite: Jesus muss das Kreuz tragen

Das Leiden Jesu zeigt sich als Weg mit verschiedenen Stationen: Gefangennahme, Verhör (vgl. Markus 14,43-65), Verurteilung durch Pilatus (vgl. Markus 15,1-15), Ver-spottung und Misshandlung (vgl. Markus 15,16-20), Tra-gen des Kreuzes und Kreuzigung (vgl. Markus 15,20-32). In vielen Kirchen wird dieser Leidensweg Jesu durch die Bilder eines Kreuzweges aufgegriffen. Auf dieser Doppelseite geschieht eine Konzentration des Geschehens auf das Kreuztragen und auf den Kontrast zwischen den hell dargestellten Jesus und dem Dunkel, das von den Soldaten ausgetragen. Der Kontrast von Hell und Dunkel verweist bereits auf Tod und Auferstehung.

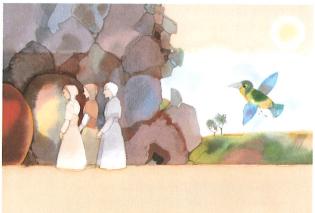


Sechste Doppelseite: Jesus stirbt am Kreuz

Als Symbol für das Leiden und Sterben Jesu steht das Kreuz. Es ist das Zeichen für eine brutale Ermordung, für die schrecklichste Hinrichtungsweise der antiken Welt. Es ist auch das Zeichen für zerstörte Hoffnung bei den Menschen, die Jesus gefolgt sind und die ihr Vertrauen auf ihn gesetzt haben. Für sie musste der Kreuzstod Jesu nicht nur ein Scheitern des Lebens Jesu bedeuten, sondern auch ein Scheitern seiner Botschaft vom barmherzigen und menschenfreundlichen Gott und ein Scheitern seines Wirkens der Liebe. Dies alles wird durch das Schwarz der Seite ausgedrückt, in dem sogar der Chamäleonvogel untergeht und nicht mehr sichtbar ist (vgl. Markus 15,33-39).



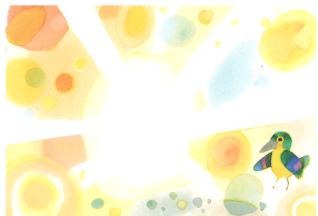
Siebte Doppelseite: Die Frauen auf den Weg zum Grab
Die Hoffnunglosigkeit, die von den Jüngern Jesu nach seinem Tod empfunden wird, ist nicht einfach zu überwinden. Traurig und resigniert machen sich drei von ihnen, drei Frauen, auf den Weg zum Grab. Sie wollen dort trauernd Jesu gedenken. Grabhöhle und Felsen darüber erscheinen noch wie ein dunkler Berg, wie ein Zeichen des Todes. Jedoch gibt es bereits einen Lichtblick, aus dem Grab leuchtet überraschend helles Licht, etwas, das die Frauen noch nicht erkennen – und doch bereits ein erster Hinweis auf das Kommen. Dies wird auch an der veränderten Farbgebung der Seite und des Chamäleonvogels deutlich.



Achte Doppelseite: Die Frauen am Grab
Die enttäuschte Hoffnung der Jüngerinnen ist wie ein schwerer Stein, der auf ihnen lastet und der ihren Blick nicht frei sein lässt für den neuen Aufbruch des Lebens, der bereits geschehen ist. Doch als der Grabstein bereits weggerollt ist, stehen die Frauen verwirrt und fassungslos vor dem Grab. Etwas Unbegreifliches muss sich ereignet haben. Der Leichnam Jesu ist nicht mehr da. Dieses Geschehen übersteigt ihre Verständnismöglichkeit, es muss deshalb gedeutet werden. Das geschieht auf der folgenden Doppelseite durch die Botschaft der Engel. In diesem Bild ist der bunte Chamäleonvogel bereits ein Zeichen der Hoffnung.



Neunte Doppelseite: Die Botschaft der Engel
Die Deutung des unbegreiflichen Geschehens geschieht durch Engel, Boten Gottes, deren Leuchten aus dem Dunkel heraus die Herrlichkeit Gottes und sein Ein greifen symbolisiert. Es geht also um die entscheidende Wende, die durch Gott gewirkt wird. Gott lässt Jesus nicht im Tod, sondern schenkt ihm neues Leben. Damit bestätigt er aber auch die Botschaft und das Wirken Jesu: In diesem Jesus ist wirklich die Menschenfreundlichkeit Gottes aufgeschienen, für Menschen erfahrbar geworden. Zu dieser und den beiden vorangegangenen Doppelseiten passen sowohl Markus 16,1–8 wie Lukas 24,1–12.



Zehnte Doppelseite: Jesus ist auferstanden
Die letzte Doppelseite ist das Kontrastbild zur sechsten Doppelseite: Auferstehung steht gegen das Kreuz, Leben gegen den Tod, Licht gegen die Dunkelheit, bunte Farben gegen bedrückendes Schwarz. Am Chamäleonvogel wird dies sichtbar. Der Abschluss des Buches stellt gleichsam eine Art Zusammenfassung nicht nur der Jesusgeschichte dar, sondern auch des gesamten christlichen Glaubens: Weil Jesus den Weg durch den Tod hindurch gegangen ist und von Gott neues Leben erhalten hat, dürfen auch wir die Hoffnung haben, dass der Tod nicht das Letzte ist, sondern ein Durchgang zu neuem Leben auch für uns.



Hermann-Josef Frisch,
geboren 1947, Pastor in der Diözese Köln und Autor von Kinder- und Jugendbüchern sowie zahlreicher religiöspädagogischer, theologischer und religionswissenschaftlicher Bücher, lebt bei Köln.



Ivan Gantschev,
Maler, geboren 1925 in Bulgarien, studierte an der Kunstabakademie in Sofia. Seit 1967 lebt er in Deutschland. Sein großes Können brachte ihm internationale Ruhm und Anerkennung. Gantschev illustriert an die 100 Bilderbücher für Kinder und Erwachsene und wurde 1985 mit einer Goldplakette anlässlich der Biennale für Illustration in Bratislava (BIB) ausgezeichnet. Er lebte bis zu seinem Tod am 29. Juni 2014 mit seiner Frau in Frankfurt am Main.